

## Wiener Sehenswürdigkeiten.

Die Burg, der k. k. Residenz bestehet aus vier Höfen oder viereckigten Plätzen, die alte Burg, der Burgplatz, der Amalienhof und der Bibliothekplatz genannt. Das ganze ist ein altes Gebäude, an dem von aussen eben nichts sehenswürdiges ist, den Bibliothekplatz ausgenommen, welcher einer der schönsten in Wien ist. Schon Kaiser Karl VI. und Franz I. haben die Burg neu aufzuführen beschlossen, sind aber durch die beständigen Kriegsunruhen daran verhindert worden.

Was aber der Burg an äusserlicher Pracht abgeht, das ersetzt dem Wisbegierigen und Fremden ihr innerer Reichthum. Ohne der Pracht und geschmackvollen Einrichtung in den Wohnzimmern, Audienz-Redouten- und andern Sälen zu gedenken, darf man sich nur in die Schatzkammer begeben, um alles, was Pracht und Reichthum genennt werden kann, mit einmal zu umfassen. Sie ist im ersten Stockwerke der alten Burg, und der Eingang ist eben allda. Die Schätze bestehen aus Edelsteinen, Perlen, Gold, Silber, Bergkrystall, Bernstein, Lapislazuli, Elfenbein, u. s. f.

Die k. k. Bibliothek gehet an Menge und Seltenheit der Manuscripte und gedruckten Bücher allen übrigen in Europa ja in vielen Stücken selbst dem vaticanischen Büchersaal zu Rom, und der königlich französischen Büchersammlung zu Paris vor. Es war im Jahre 1495, da Kaiser Maximilian I. den Grund dazu legte, und es ist zu bewundern, daß die Bibliothek in noch nicht 300 Jahren zu einem so uner-

mäß-

mäßlichen Schätze erwachsen können. Kaiser Karl VI. erbaute im Jahre 1723. den prächtigen Büchersaal, und bestimmte diese Bibliothek zu erst zum öffentlichen Gebrauch. Er setzte ihr seinen ersten Leibarzt D. Garelli vor, und ordnete ihm zween Custodes, zween Bibliothekschreiber und zween Diener zu. Diese Einrichtung erhält sich auch noch jezo so, daß man sich derselben täglich, Sonn- und Feyertage ausgenommen, im Sommer von Fröh 8 Uhr bis Mittags, im Winter aber um 9 Uhr Morgens, bis Mittag bedienen kann. Die Kuppel und die Plafonds dieses Saales sind von dem berühmten Mahler **Gran**. Ausser den herrlichen Büchervorrath sieht man daselbst die Bildsäule Karls VI. von karrareser Marmor, andere marmorsteinerne Bildsäulen verschiedener Kaiser vom Hause Oesterreich; Antiken, ein grosses Grabmahl aus den Gegenden von Ephesus von weißen Marmor, worauf in der korrektesten Zeichnung ein Streit der Amazonen des sarmatischen Asiens stehet; der mit einem Helm bedeckte Kopf des berühmten Königs der Epiroten Pyrrhus aus grau braunen Marmor, den der berühmte **Donner**, so oft ihm derselbe zu Gesicht kam, mit thränenden Auge küßte; mehrere andere griechische Köpfe, verschiedene etruskische Gefässe, deren eines die besondere Aufmerksamkeit des berühmten Antiquar **Winkelmans** auf sich gezogen; eine, sonderlich im Fache der Portraite, der vollständigsten Kupferstichsammlungen; zwey Weltmaschinen, die eine von einem Engländer, Namens **Kowley**, und die andere von einem deutschen Tischlermeister, Namens **Nessell** u. s. w.

Das k. k. Kabinet der Naturgeschichte ist dem Freyherrn von **Baillau** von Kaiser Franz I. abgekauft, und dessen Sohn zugleich zum Direktor desselben ernannt worden. Da der gloriwürdige Kaiser es zum Gebrauch der Studierenden widmete, so ist es nach

und nach so ansehnlich vermehret worden, daß es das beste seiner Art auf der ganzen Welt ist.

Das mechanisch physikalische Kabinet hat seine erste Grundlage dem physischen Kabinete des Hauses Lothringen, mithin auch dieses dem grossen Beförderer der Künste und Wissenschaften Kaiser Franz I. zu danken. Eine vollständige Sammlung alles dessen, was zur mechanischen Optik gehört von Desaguliers, Modelle von Bergwerken und deren Maschinen; die zur Electricität gehörige Instrumente; das Weltsystem in Form einer Perpendikeluhr von einem tyrolischen Priester, Namens Franz Borghesi, und andere seltene Künste, sind besonders sehenswürdig.

Das Münz-Medailen und Thalerkabinet hat seine erste Entstehung Kaiser Ferdinand I. zu verdanken, der die erste Sammlung von antiken Medailen machte. Kaiser Franz aber hat ihm durch die kostbare Sammlung aller Münzen der Welt, grossen und kleinen Medailen von der Zeit Kaiser Karls des Grossen bis auf unsere Zeiten den größten Glanz gegeben.

Die gedeckte Reitschule, die sich ebenfalls in der Burg befindet, ist eine der schönsten in Europa. Kaiser Karl VI. hat solche 1729. nach der Zeichnung Zischers von Erlach aufführen lassen, sie ist mit Säulen, Statuen und andern Verzierungen geschmückt, hat über dem Gebäude eine zierliche Kuppel, und innerhalb eine steinerne doppelte Gallerie mit steinernen Geländern, die auf 46 Säulen ruhet.

Die k. k. Bildergallerie hat Kaiser Ferd. des III. Bruder Erzherz. Leop. Wilhelm zu schaffen angefangen. Sie enthält igt die sehenswürdigsten Gemähde eines Raphael, Titian, Anibal, Corregio, Dawinci, Paul Veronese, Giacomo Tintoretto, Rembrand, Lessers, van Dyck und Albrecht Dürerer, die auf höchsten Befehl vom Herrn Ritter von Moron und Herrn

Rosa nach den Schulen auf das nützlichste und beste geordnet sind. Sie ist dormalen in dem k. Lustschloß Belvedere, und in 22 grossen Zimmern aufgestellt. Montags, Mittwochs und Freytags stehet sie für jedermann offen.

Das k. k. Tapetenbehältniß enthält die seltensten Kunstwerke, und die k. k. Satteltammer an vortreflichen Kostbarkeiten wirkliche Schätze.

Unter den übrigen Gebäuden, die das Auge der Fremden so wie des Einheimischen auf sich ziehen, ist besonders die erzbischöfliche Hauptkirche des heil. Stephans. Es ist ein altes mit Kunst, Pracht und Majestät aufgeführtes gothisches Werk. Das ganze Gemäuer ist von Quadersteinen 342 Schuh in die Länge und 144 in die Breite. Der 434 $\frac{1}{2}$  Werkschuh hohe Thurm; der kostbare von schwarzen und weissen Marmor gearbeitete Hochaltar; die alte kaiserliche Gruft, worinn dormalen die Eingeweide aller höchsten Personen des Erzhauses Oesterreich in kupfernen mit silbernen Deckeln verschlossenen Gefäßen beygesetzt werden; die geistliche Schatzkammer; verschiedene Gemälde, sonderlich die des Hauptaltars auf einer zinnernen Platte, und die aus dem den Türken abgenommenen schweren Geschütz von Kaiser Joseph I. zu giessen befohlene grosse Glocke, dann die Grabmäler Kaiser Friedrichs III. des Herzog Albrechts II. des Prinzen Eugen von Savoyen, verdienen vorzüglich bemerkt zu werden.

Unter den übrigen Gotteshäusern ist dormalen die Kirche des heil. Karls von Boromäo wegen ihrer kostbaren Struktur besonders zu bemerken.

Hier folget ein Verzeichniß der merkwürdigsten Kirchen innerhalb den Linien Wiens. Davon sind

**Pfarrkirchen nebst den Pfarrherrn in der Stadt.**

Pfarrkirche zu St. Stephan, Pfarrer allda ist Hr. Joseph Dgesser.

- Pfarrkirche in der k. k. Burg Hr. Alois Langenau.  
 — — zum heil. Erzengel Michael. Hr. Augustin  
 Striech.  
 — — zu unser lieben Frauen zum Schotten. Hr. Bo-  
 nifazius Bretsch.  
 — — zu den PP. Augustinern. Hr. Joseph v. Ca-  
 nal auf Ehrenberg.  
 — — zu den PP. Franziskanern. Hr. Joseph Tasch-  
 pöckgruber.  
 — — zu St. Peter. Hr. Anton Ruschika.  
 — — am Hofe zu den neun Chören der Engeln. Hr.  
 Georg von Maistern.  
 — — zu den PP. Dominikanern. Hr. Ignaz Frö-  
 lich von unt' zu Frölichsburg.

### Anderere Kirchen.

- Unser lieben Frauen Stiegen, neben den Passauerhof.  
 Akademisches Kollegium, nunmehr Universitätskirche.  
 St. Anna, in der Annagasse.  
 P. P. Kapuziner, auf dem neuen Markt.  
 Italiänische Kirche, auf den Minoritenplatz.  
 St. Salvator, neben dem Rathhaus.  
 St. Ruprecht, am Rienmarkt.  
 St. Johannes, in der Kärntnerstrasse.  
 St. Ursula, in der Johannesgasse.  
 Todtenkapelle, bey den PP. Augustinern.  
 St. Bernardi, im heil. Kreuzerhofe.  
 Die griechische Kirche, neben der Hauptmaut.

### Pfarrkirchen nebst den Parrherrn vor der Stadt.

- Pfarrkirche zu den P. P. Augustinern auf der Landstrasse  
 zum heil. Sebastian und Rochus Pfarret  
 allda ist Hr. Sebastian Schlager.  
 — — zu dem Waisenhause am Rennwege. Hr.  
 Franz Kav. Wirazer.

- Pfarrkirche zu St. Karl Boromäi an der Wieden. Hr.  
Anton Gräbner.
- — zu den PP. Paulanern auf der Wieden, zu  
den heil. Schutzengeln. Hr. Franz Cantes.
- — zu St. Florian zu Mäzleinstorf. Hr. J. Scheibe.
- — zu Margarethen, an der Wien zum heil. Jo-  
seph. Hr. Augustin Freyherrn v. Wöbern.
- — zu Sumpendorf, zum heil. Aegidius. Hr. Leo-  
nard Jan.
- — zu Mariahilf. Hr. Adalbert Strobel.
- — zu den PP. Karmelitern auf der Laimgrube.  
Hr. Lorenz Altinger.
- — zu St. Ulrich. Hr. Augustin Kofler.
- — zu St. Lorenz am Schottenfelde. Hr. Hein-  
rich Schuller.
- — in dem Altlerchenfelde, zu den 7 Zufluchten.  
Hr. Joseph Harpf.
- — zu Maria Theresia in der Josephstadt. Hr. Ad-  
olph Stiecker.
- — zu den PP. Minoriten in der Alstergasse zur  
heil. Dreyfaltigkeit. Hr. Carl Exner.
- — zu den 14 Nothhelfern im Lichtenthale. Hr.  
Jakob Zanna.
- — zu den PP. Serviten in der Rossau zu Maria  
Verkündigung. Hr. Joseph Engstler.
- — zu St. Leopold in der Leopoldstadt. Hr. Jos.  
Anton Krämer.
- — zu den PP. Karmelitern in der Leopoldstadt.  
Hr. Anton Pachner.
- — zum heil. Johann von Nepomuck an der Pra-  
terstrasse. Hr. Zacharias Brand.
- — zu Erdberg zum heil. Peter und Paul. Hr.  
Joseph Simbs.
- — unter den Weißgärbern zur heil. Margareth.  
Hr. Daniel Wagner.

## Anderere Kirchen.

Haupt-Krankenspitalkirche in der Alstergasse.

St. Markus am Rennwege.

Elisabethinerinnen auf der Landstrasse.

Gardistenkirche am Rennwege.

Selestianerkirche am Rennwege.

Invalidentkirche auf der Landstrasse.

PP. Kapuziner auf dem Plazel zu St. Ulrich.

PP. Piaristen zur heil. Thekla auf der Wieden.

Neuterkarfermentkirche in der Josephstadt.

## Oeffentliche Gebäude.

Oeffentliche Gebäude sind die fürnehmsten: 1. Die geheime Hof- und Staatskanzley, welche Kaiser Karl VI. im Jahre 1717 hat erbauen lassen.

2. Die königliche ungarische Hofkanzley, ehemals das Gräfflich Windischgrätzische Haus.

3. Die österreichisch- und böhmische Hofkanzley, im Jahre 1754 von weil. Maria Theresia erbauet.

4. Das Ministerialbankodeputations-Haus, ist gleichfalls erst im Jahre 1754 auf Befehl weil. Maria Theresia erbauet worden.

5. Das Haupt-Münz- und Bergamt, war ehedem der Pallast, weiland Prinz Eugens von Savoyen, und ist besonders sehenswürdig; wie denn alle Werke dieses grossen Mannes die Bewunderung der Welt verdienen.

6. Das Kupfer- und Quecksilberamt, ehemals das huldenbergische Haus.

8. Das k. k. Zeughaus ist ein altes vom Kaiser Maximilian II. herrührendes Gebäude. Auswendig ist es sehr unansehnlich, inwendig aber strozet es von kleinen und grossen Mordgewehren, die dort in zierlichster Ordnung aufbewahret werden. Das schönste des Zeughauses für die Menschheit ist ein prächtig erbauter, mit Kriegszeichen gezielter Saal, wo Franz  
und

## Vorzügliche Privatgebäude in der Stadt. CXI

und Theresia dem Fürsten Wenzel von Lichtenstein zu Ehren dessen Brustbild von Erz, gegenüber aber die aufgestellten Zeugnisse seiner Verdienste setzen lassen, wobey die von Erz verfertigte und auf marmornen Gestellen ruhende Brustbilder Franzens und Theresiens prangen.

9. Das bürgerliche Zeughaus ist im Jahre 1732. ausgebauet worden.

10 Das Unversitätshaus, ein prächtiges und ewiges Denkmal der Achtung Marien Theresiens für die Künste und Wissenschaften. Hier ist die berühmte Sternwarte.

11. Die Stadtbank, ist vom Kaiser Franz hochseel. Andenkens erbauet.

12. Das Rathhaus.

13. Das neue Zoll- und Mauthhaus ist von Kaiser Joseph II. und Marien Theresien, so wie die neue Zollbrücke, worauf alle Frachtwägen zu diesem Gebäude auf- und abfahren, neu erbaut worden.

14. Das Hofkriegsräthliche Gebäude, ist gleichfalls von obengedachten Kaiser Joseph II. und Marien Theresien, aus einem ehemaligen Jesuitenkloster ganz neu umgeschaffen worden.

15. Das Stadttheater, oder ehemals das deutsche.

16. Das große Hauptkrankenpital in der Alstergasse, und das Militärspital in der Währingergasse, von Sr. Majestät dem Kaiser Joseph erbauet.

## Vorzügliche Privat-Gebäude in der Stadt.

Das Auerspergische Haus in der obern Schenkenstrasse.

— Batthyanische, eben allda.

— Caprarische, in der Wallnerstrasse.

— Esterhasische, eben allda.

— Erzbischöfliche, bey St. Stephan.

## CXII Vorzügliche Gebäude vor der Stadt.

Das Frisische auf dem Josephsplatz.

- Sogenannte deutsche Haus, in der Singerstrasse.
- Raunitz von Questenbergische, in der Johannesgasse.
- Kinsky'sche in der Wollzeile.
- Kaiserhaus, nunmehr Fürst Ulrich von Kinsky'sche in der Wallnerstrasse.
- Ernst Harrachische, in der untern Schenkenstrasse.
- Lichtensteinische, in der Herrengasse und auf dem Minoritenplatz.
- Lobkowitzische, bey den Augustinern.
- Paaresche, bey dem Stubenthore und Bastey.
- Palsische, in der untern Schenkenstrasse.
- Schönbornische, in der Kenngasse.
- Esharenbergische, auf dem Minoritenplatze.
- Schwarzenbergische auf dem neuen Marke.
- Savoisch - Lichtensteinische, in der Johannesgasse.
- Uhlfeldische, auf dem Minoritenplatze.

Der von Trattnerische Freyhof, auf dem Graben. Der Lilienfelderhof, Marienzellerhof, Michaelerhof, Mülkerhof, Schottenhof, und so mehrere.

Die zur gemeinen Stadt gehörigen Gebäude, Das Bürgerhospital, die goldene Gans, das Scharfeck, das Waghauß ic. verdienen nebst vielen andern, sonderbar aus den aufgehobenen Klöstern prächtig aufgeführte Gebäude angemerkt zu werden.

## Vorzügliche Gebäude vor der Stadt.

Das Belvedere sammt Garten.

- Fürstl. Schwarzenbergische Sommergebäude, nebst Garten.
- Fürstl. Auerspergische Gebäude.
- Hillebrandische.
- Heunische.
- Fürstl. Lobkowitzische.

Das Gräfl. Harrachische, nebst Gärten.

— Gräfl. Althanische.

— Emanuel = Savoische geweste Sommergebäude.

Die geweweste k. k. Theresianische Ritterschule.

Das fürstl. Lobkowitzische Gebäude, nebst Garten.

— Gräfl. Althanische.

— Fürstl. Schwarzenbergische Freyhaus.

— Fürstl. Stährenbergische Freyhaus.

— Schloß zu St. Margareten.

— Wassenbergische.

— v. Hillebrandische.

— v. Dankelmannische.

— Gräfl. Molardische

— v. Urembergische.

— Fürstl. Kaunitzische Sommergebäude, nebst Garten.

— Baron Letteische.

— Zaunerische.

— Albrechtsburgische.

Die k. k. Marställe für 600 Pferde.

— Kaserne der Infanterie auf dem Getraidmarkte.

— Emanuelische Ritterakademie.

Das gräfl. Palsische Gebäude nebst Garten.

— Baron Selbische.

— Schöllnerische.

— Glancische.

— Präl. Mauerbachische.

— Fürstl. Trautsonische Gebäude, dormalen das Quartier der k. ungar. adel. Leibgarde.

— Fürstl. Esterhazische.

— Gräfl. Wättische.

— Fürstl. Kinskische.

Die Cavaleriekaserne in der Josephstadt.

Das gräfl. Chotekische Gebäude.

Die neu erbaute Infanteriekaserne.

## CXIV Vorzügliche Gebäude vor der Stadt.

Das Fürstl. Schönbornische Lustgebäude.

— Gräfl. Dietrichsteinische.

— Baron Heublitische.

— Gräfl. Bathyanische Haus.

— Fürstl. Dietrichsteinische.

— Gräfl. Ruffsteinische.

— Schlickische.

Der fürstl. Lichtensteine Sommerpallast, mit schönen Lustgärten.

Die Porzelainfabrique.

Das gräfl. Collaltische Haus.

— Gräfl. Zingendorfsische.

Der Augarten.

Das Mantekukulische Haus nebst Garten.

— Detingische.

— Colloredische.

— Gräfl. Czerninische, nebst Garten.

Die Cavalleriekaserne, in der Leopoldstadt.

Alle Weitläufigkeit zu vermeiden, haben wir uns auf diese Anzahl der ihrem Baue nach besonders ansehnlichen Palläste eingeschränket; obwohlen noch mehrere namhaft zu machen wären.

---

## Wiens Vorstädte,

und ihre Grundobrigkeiten, wo sie sich anfangen, und wie viel Häuser selbe enthalten.

---

### Vorstadt Alster- und Währingergasse.

Burgfriedsherr der löbl. Magistrat der Stadt Wien.

Diese Vorstadt fängt an zwischen dem Burg- und Schottenthor, an der großen Strasse, hart an der  
Bar-